

Was haben die Kommunisten nun ergänzend und präzisierend während der Mitgliederversammlungen im Mai und Juni in ihre Kampfprogramme aufgenommen?

1. Durch effektivere Nutzung des Bodens und komplexere Maßnahmen zur weiteren Hebung seiner Fruchtbarkeit wird die Getreideproduktion gesteigert. Hatten sich die Grundorganisationen für die Ernte dieses Jahres bislang vorgenommen, die Planziele um 0,5 dt GE/ha zu überbieten, so sind diese Verpflichtungen um weitere 0,2 bis 0,3 dt GE/ha erhöht worden. Dazu werden konsequenter Produktionsreserven ausgeschöpft, aber auch die mobilisierende Wirkung des konkret und abrechenbar geführten sozialistischen Wettbewerbs und die Leistungsvergütung sind weitere Stimuli.

2. Zur Verbesserung der Futter Ökonomie wurden verbindliche Festlegungen zur sofortigen Steigerung der Futterproduktion getroffen, die von den Genossen der Pflanzenproduktion unter Parteikontrolle genommen wurden. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um den Getreideanbau noch weiter auszudehnen und die Tierproduktion schon jetzt vorrangig mit wirtschaftseigenem Futter zu versorgen.

3. In den LPG (T) wurden vor allem Schlußfolgerungen für die umgehende Senkung der Tierverluste und für die effektivere Futtermittelverwertung getroffen, die unter anderem die notwendige Aufschlüsselung der Planaufgaben für jeden Tag und Melker betreffen, eine strenge Kontrolle aller Maßnahmen durch die verantwortlichen Leiter und, wie im Kreis Strasburg, die momentan sogar wöchentliche Abrechnung des Erreichten vor der Parteileitung.

4. Es wurden Schritte zur breiten Organisation des Kampfes um Bestwerte beschlossen. Dazu wurden Fragen der Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft, vor allem der wirtschaftlichen Rechnungsführung, in die Kampfprogramme aufgenommen, damit das bäuerliche Prinzip des sparsamen Umgangs mit allen Fonds nachdrücklicher beachtet und verwirklicht wird. Der Leistungsvergleich innerhalb der Genossenschaften wie mit den Nachbarn ist als ein wesentlicher Punkt zum schnelleren Erreichen von Bestwerten vielerorts in den Kampfprogrammen deutlicher hervorgehoben worden, das heißt, die Parteileitungen kontrollieren die verbindliche Anwendung von bewährten Methoden und Formen zur gezielten Erfüllung und Überbietung aller Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes.

Zwei Dinge in der Arbeit mit den Kampfprogrammen werden sichtbar. Einmal sind beschlossene Kampfprogramme kein Dogma. Sie müssen stets an den aktuellen Anforderungen des politischen und ökonomischen Klassenkampfes gemessen werden. Zum anderen

gehören vor allem solche Aufgaben in dieses entscheidende Führungsinstrument der Parteileitungen, die tatsächlich nur durch Kampf, mit äußerster Kraftanspannung, zu realisieren sind. So orientieren die Kampfprogramme der Grundorganisationen der SED in erster Linie auf die buchstabengetreue Erfüllung eingegangener Verpflichtungen.

Diese Einheit von Wort und Tat noch besser zu sichern, das ist das Anliegen aller Kommunisten, zum Beispiel in der LPG (P) Breesen, Kreis Altentreptow. Den hohen Forderungen an die Landwirtschaft, wie sie auf dem Bauernkongreß beraten wurden, stellen sich die Breesener Kommunisten auch in ihrem Kampfprogramm. Es ist aber keinesfalls ein zweiter Betriebsplan. Nur die entscheidenden Kampfziele und die Wege in der politischen Massenarbeit, die ihre Erfüllung garantieren sollen, haben Eingang in das Kampfprogramm der Grundorganisation gefunden. Es geht also nicht darum, alle im Planjahr zu lösenden Aufgaben in das Kampfprogramm aufzunehmen bzw. bis in alle Details aufzugliedern. Dazu gibt es ja spezielle Pläne oder Programme der Parteiorganisation oder des Vorstands der LPG - so das Kaderprogramm, den Plan der politischen Massenarbeit, das Futterprogramm oder die Weidekonzeption. Wesentlich ist, daß alle Ziele vor ihrer Festschreibung im Kampfprogramm ausgiebig in den Parteigruppen und dann in den Arbeitskollektiven besprochen werden. Das sichert, daß die Gedanken, Vorschläge und Hinweise aller Genossenschaftsbauern berücksichtigt werden. Auf diese Weise können die Parteigruppen ihren Anteil zur Verwirklichung des Kampfprogramms bestimmen und über ihren Einfluß im gesamten Arbeitskollektiv die notwendigen Aktivitäten aller begründen und auslösen. So gestaltete sich die Überarbeitung des Kampfprogramms auch zu einem Stück genossenschaftlicher Demokratie.

Kontrolle fördert ökonomisches Denken

In Breesen wurden im Ergebnis einer breiten Diskussion der Beschlüsse des XII. Bauernkongresses, an der 270 der 350 Bauern aktiv beteiligt waren, auf der Mitgliederversammlung im Mai folgende wichtige Ergänzungen des Kampfprogramms vorgenommen:

Die ursprünglichen Wettbewerbsziele sollen nunmehr um 0,8 dt GE/ha überboten und damit eine Produktion von 42,2 dt GE/ha erreicht werden. Den Schwerpunkt bildet dafür die weitere Stabilisierung der Futterproduktion. Sie wird vor allem durch die Steigerung der Grobfutterproduktion aus dem Grünland, die Melioration von 60 Hektar Grünlandflächen, den erhöhten Fut-